

„DER GESTIEFELTE KATER“ VON FRANK PINKUS NACH MOTIVEN DER GEBRÜDER GRIMM UND CHARLES PERRAULT

Hintergrund/Inhalt

Nach den modernen Kinderstücken der beiden vergangenen Jahren („Die kleine Hexe“ und „Eine Woche voller Samstage“) fiel in diesem Jahr die Wahl auf ein Grimmsches Märchen, das in einer moderneren Fassung (Autor Frank Pinkus) vom Theaterverein auf die Bühne gebracht wurde. „Der Gestiefelte Kater“ möchte dementsprechend lieber „Catty Cool“ genannt werden als „Kater Karlichen“. Frech ist er, unverschämt und ganz schön clever. Wie immer wurde auch diese Weihnachtsmärchen ein Riesenerfolg. Die anspruchsvolle Bühnenkulisse (gemalt von Gerd Brunsch) tat ein Übriges, um die Kinderaugen zum Leuchten zu bringen.

REGIE, DARSTELLER UND MITWIRKENDE

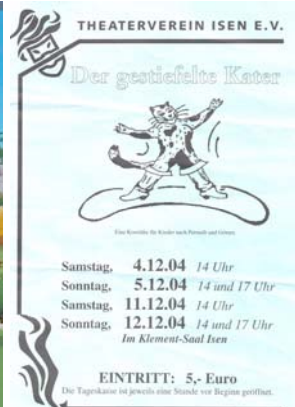
Regie: Christa und Veronika Senden

Darsteller:

Catty Cool	Sylvia Drasch
Hannes	Bernhard Thalhammer
Caroline	Susanne Sprang
König	Norbert Wiefarn
Homilus	Reiner Hansmann

Mitwirkende:

Souffleuse	Linda Rehm
Requisite	Petra Posekardt
Kostüme	Sieglinde Drasch
Requisite	Dorit Höhn
Maske	Marlene Angermaier
Ton	Felix Witte, Walter Riedl
Beleuchtung	Helmut Bachmair
Bühnenbau	Hans Reich,
Bühnenmalerei	Gerd Brunsch
Pressearbeit	Susanne Sprang, Karo Zacherl



„Der gestiefelte Kater“, Premiere: 04.12.2004, jeweils zwei weitere Aufführungen am 05.12. und 12.12., eine Aufführung am 11.12.2004



Bild (oben): Reiner Hansmann; Bilder (Mitte): links (v.l.) Susanne Sprang, Norbert Wiefarn, Bernhard Thalhammer, Sylvia Drasch; Bild (unten): Zauberer Homilus in Aktion.

Wiefer Miezekater mit Talent für Fremdsprachen

„Catty Cool“, der moderne Gestiefelte Kater, zeigt seine List im Isener Klementsaal

DAS SCHRIEB DIE PRESSE

Dorfener Anzeiger, 07. 12.2004

„Es passte einfach alles. Kostüme und Kulissen ... waren aufwändig und detailverliebt gestaltet, die Rollen ideal besetzt.“ ... Als glücklich darf auch der Versuch bezeichnet werden, immer wieder das Publikum ins Stück mit einzubeziehen.“ (A. Zimmerer, auch Schlagzeile)

„AN ALLEM IST DIE KATZE SCHULD“ VON ULRICH KABITZ

Im Sommer waren unsere Bühnenflöhe in Aktion. Das groteske Schauerdrama „An allem ist die Katze schuld“ lehnt sich an eine anonym überlieferte amerikanische Vorlage an und ist eine Variante des Sketches „Der König von Salern“. Das Ritter-Trauer-Schauspiel ist kunstvoll verwoben: Gespielt wird ein Stück im Stück, bei dem die Darsteller die Regieanweisungen auf der Bühne deklamieren. Unsere Bühnenflöhe begeisterten.

